

Christian Benjamin Lau

Subsidiarität und
Harmonisierungspotentiale zur Erhöhung
der Verkehrssicherheit in Europa

Studienarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832473907

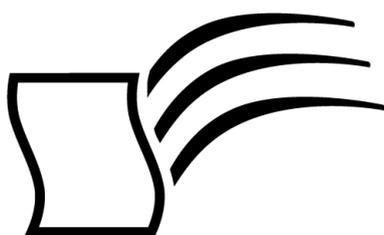
Christian Benjamin Lau

Subsidiarität und Harmonisierungspotentiale zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Europa

Christian Benjamin Lau

Subsidiarität und Harmonisierungspotentiale zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Europa

**Studienarbeit
Technische Universität Berlin
Fachbereich Verkehrswesen
Institut für Planung und Betrieb im Verkehrswesen
Abgabe Februar 2001**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 7390

Lau, Christian Benjamin: Subsidiarität und Harmonisierungspotentiale zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Europa

Hamburg: Diplomica GmbH, 2003

Zugl.: Technische Universität Berlin, Technische Universität, Studienarbeit, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2003

Printed in Germany

Vorwort

Als ich begann, mich mit dem Thema zu beschäftigen, habe ich nicht gedacht, dass es so umfangreich ist. Zunächst beschäftigte ich mich damit, verschiedenes über Forschungsarbeiten in Erfahrung zu bringen. Es wurde allerdings schon bald klar, dass zum näheren Verständnis der Problematik eine Übersicht über die verschiedenen Organisationen, Behörden und Forschungsinstitute von Nöten war. Dazu schrieb ich achtzehn europäische Verkehrsministerien in den Sprachen englisch, französisch, spanisch und italienisch an. Antwort bekam ich aus zehn Ländern, in unterschiedlicher Qualität. Sehr umfangreich waren zum Beispiel die Schreiben aus Finnland, Dänemark oder der Schweiz. Leider waren aber auch einige Schreiben wenig aussagekräftig, so dass ich den Großteil meiner Recherche über das Internet betrieben habe. Trotz alledem ist es mir, wie ich denke, gelungen einen Überblick über die Verkehrssicherheitsarbeit zu geben und auch Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Ländern zu verdeutlichen.

An dieser Stelle möchte ich auch allen Personen danken, die es mir ermöglicht haben, diese Arbeit zu schreiben. Mein besonderer Dank gilt meinen Eltern Gabriele und Jörn-Peter Lau, die mich finanziell über Wasser halten und Herrn Assistenten Lutz Kaden am FG Straßenplanung und Straßenverkehrstechnik der TU-Berlin, der mich bei meiner Arbeit betreut hat.

Berlin, den 27.02.01

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| 1. Einführung in die Problematik der Verkehrssicherheit und deren Gliederung | 2 |
| 2. Entwicklung des Unfallgeschehens in Europa | 3 |
| 2.1. Verteilung der Getöteten 1997 bei Straßenverkehrsunfällen | 5 |
| 2.2. Verkehrssicherheit auf europäischen Autobahnen | 6 |
| 3. Hierarchisierung der verschiedenen mitwirkenden Institutionen auf regionaler, nationaler und supranationaler Ebene | 8 |
| 3.1. Internationale Institutionen in Europa | 8 |
| 3.2. Institutionen in Deutschland | 11 |
| 3.3. Nationale Institutionen in den Ländern Europas | 18 |
| 3.4. Regionale Einrichtungen in den Ländern Europas | 35 |
| 4. Gegenüberstellung der Verschiedenen Sicherheitsphilosophien und Besonderheiten von ausgewählten Ländern | 37 |
| 5. Darstellung von Forschungsarbeiten und Untersuchungen, die der Erhöhung der Verkehrssicherheit dienen | 45 |
| 6. Darstellung von Potentialen für eine sinnvolle Harmonisierung in Europa | 56 |
| 7. Festlegen von Feldern, auf denen wegen nationaler Besonderheiten Subsidiarität herrschen sollte | 58 |
| Zusammenfassung | 60 |
| Summary | 61 |
| Résumé | 62 |
| Anhang | 63 |

1. Einführung in die Problematik der Verkehrssicherheit und deren Gliederung

Die Sicherheit ist neben der Erreichbarkeit und der volkswirtschaftlichen Bedeutung ein wichtiges Kriterium in allen Verkehrsbelangen. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass sich sehr viele Institutionen, Behörden und Verbände sowie natürlich auch jeder einzelne Verkehrsteilnehmer mit der Straßenverkehrssicherheit befassen. Des Weiteren gliedert sich die Sicherheitsarbeit in viele Bereiche. Zum einen muss zwischen Anstrengungen auf kommunaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene differenziert werden, zum anderen sind Sicherheitsmaßnahmen am Kfz und in der Infrastruktur denkbar, aber auch Bildungsmaßnahmen bei Verkehrsteilnehmern sowie ordnungspolitische Eingriffe. Es sind so im wesentlichen die Kfz-Industrie, die Politik, die Wissenschaft, die Bildung und natürlich die Verkehrsplanung, die für das äußere Umfeld der Verkehrssicherheit Rechnung tragen. Eine wesentlich größere Verantwortung tragen allerdings die Verkehrsteilnehmer selbst, wenn diese sich an alle Vorschriften und Regelungen, die mit Bedacht und wissenschaftlich begründet erlassen wurden, halten würden, wären zumindest die Hälfte aller Unfälle nicht entstanden. Aber da ein solches Verhalten auch in Zukunft ausgeschlossen sein wird, müssen alle anderen Beteiligten ihre Anstrengungen weiter fortsetzen. Meine Arbeit soll nun darin bestehen, die verschiedenen Bemühungen in Europa zu untersuchen und Synergieeffekte zu ermitteln.